

Die Bayern in Tirol und Salzburg.

Der „Korrespondenz Herzog“ wird aus Innsbruck telegraphiert:

Bayrische Truppen sind bereits vorgestern in 50 vollbesetzten Waggons nach Tirol gekommen. Gestern sind andere Züge mit Mannschaften, Artilleriematerial und drei Panzerzügen gefolgt.

Auch in Seefeld und Imst sind bereits bayrische Truppen eingerückt.

Innsbruck wurde heute um 7 Uhr früh von den Bayern besetzt. Der Tiroler Nationalrat veröffentlicht eine Kundmachung, in der er der Bevölkerung Tirols den Beschluß des Staatsrates für Deutschösterreich vom 3. d. zur Kenntnis bringt (Stellungnahme zum Waffenstillstand) und hieran folgendes anknüpft: „Diese Erklärung muß für unser Verhalten dem Deutschen Reich gegenüber für die Zukunft richtunggebend sein. Für das deutsche Volk von Tirol ist es wohl selbstverständlich, daß jede unfreundliche Haltung gegenüber Angehörigen des Deutschen Reiches unbedingt unterbleibt.“

Die Stimmung in Innsbruck ist ernst und ruhig, da man trotz der Abreise der deutschen Waffenstillstandsunterhändler an die Westfront mit der Möglichkeit einer längeren Dauer der Verhandlungen rechnet und auf die Wahrscheinlichkeit übertriebener Forderungen des Generalissimus der Entente noch verweist. Ein Teil der Geschäfte ist geschlossen. Die Innsbrucker Straße verhält sich ziemlich zurückhaltend. Die bayrischen Truppen wurden inzwischen bei ihrer Durchfahrt von der Bevölkerung sympathisch begrüßt.

Mit dem Süden ist die Verbindung Nordtirols sehr mangelhaft. Der Abtransport der Truppen über den Brenner per Bahn ist bei der ungeheuren Menge ein langsamer, so daß die Kolonnen zu Fuß nach dem Norden streben.

Franzensfeste und die Tauernbahn besetzt.

Die bayrischen Truppen haben Franzensfeste bereits besetzt. Fortgesetzt erhalten sie aus dem Norden Nachschub.

Wie der „Korr. Herzog“ aus Gastein telegraphiert wird, haben die bayrischen Truppen bereits die wichtigsten Punkte der Tauernbahn besetzt.

Eine neue Front an der bayrischen Grenze?

S. A. Bern, 6. November. Einer Agenturmeldung zufolge befaßt sich das Organ des Ministerpräsidenten Clemenceau mit der militärischen Lage nach der nunmehr erfolgten Waffenstreckung der österreichisch-ungarischen Armee und sagt, daß die Entente, falls Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen des Marschalls Foch nicht annehme, den Krieg mit aller Kraft fortführen werde. Man wäre entschlossen, mit Hilfe der Italiener eine neue Front an der bayrischen Grenze gegen Deutschland zu errichten, in welchem Falle der Schutz des Rheines wegfallen würde. Das Blatt behauptet, daß die kroatischen und tschechischen Truppen hierbei mitverwendet werden sollten. Dies sei auch der Sinn des Vormarsches der Ballanararmee im südslawischen Gebiete. Das Blatt scheint anzunehmen, daß der südslawische und tschecho-slowakische Staat mit dieser Forderung einverstanden wären.